

## Grillparzer, Franz: Seht mir doch die blanken Rinder (1820)

- 1     Seht mir doch die blanken Rinder,
- 2     Wie sie stehn in vollem Glanz,
- 3     Bunt geschmückt wie Christtagskinder,
- 4     Kopf und Nacken ziert der Kranz!
- 5     Herren gehn herum und Frauen,
- 6     Fein von Sitten und Gewand
- 7     Und um Ohr und Hörner krauen
- 8     Sie mit schmeichelnd sanfter Hand.
- 9     Sonst von Rohen nur mißhandelt
- 10    Und gequält von Magd und Knecht,
- 11    Hat die Welt sich so verwandelt?
- 12    Ward der Mensch mit eins gerecht? –
- 13    Armes Volk, du hebst den Nacken?
- 14    Und es wächst dir neu der Mut?
- 15    Morgen wird man neu dich placken,
- 16    Heut ist man zum Scherz dir gut:
- 17    Wenn nicht eigne Lust sie triebe,
- 18    Deine lockte sie wohl nie,
- 19    Und nicht, Völklein! deine Liebe,
- 20    Deine Milch begehren sie!

(Textopus: Seht mir doch die blanken Rinder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44374>)